

Interitus

Schatten der Vergangenheit

Von Daedun

Kapitel 22: Teamwork

Hallo! Ich hoffe ihr seid noch da. Ich weiß, ich weiß, ich habe euch lange warten lassen, aber das Sommerloch hat mich erwischt und mich ein bisschen gebremst. Wenn man mal erst den ganzen Tag mit Arbeiten beschäftigt ist, bleibt einem Abends irgendwie nicht mehr viel Power für geistige Ergüsse. Nun, ja jetzt bin ich wieder motiviert und hoffe ihr könnt mir verzeihen. Viel Spass beim lesen. Bussi

Alucard sah immer noch misstrauisch auf seine munitionslose Waffe, als Anderson sich unter leisem Gekicher aufrichtete. Integra machte instinktiv einen Schritt zurück, als der blonde Priester jetzt auf sie zu kam. "Ja, ja anscheinend gefällt jemanden die alte Weltordnung nicht." Alucard streckte den Arm zur Seite aus und hinderte Anderson daran weiter zu gehen. "Was geht da draußen vor?" Andersons übertriebene Heiterkeit war auf einmal wie weggeblasen. Seine grünen Augen huschten unruhig zum einem der Fenster hinüber, durch den ein runder voller Mond sein helles Licht zu ihnen herab schickte. "Die ersten Veränderungen haben vor einer Stunde eingesetzt. Ich war gerade in einer Sitzung als mir auffiel, das ein Gemälde vom Piazza dei Miracoli das sonst die gesamte Wand eingenommen hatte verschwunden war. Erst hielt ich das Ganze für einen üblen Scherz," Ein kurzer Seitenblick streifte den Vampir, als der Priester weiter sprach, "doch als einer der Männer behauptete, das an dieser Stelle nie ein Bild gehangen, geschweige denn überhaupt ein Dom in Pisa gestanden hätte, wusste ich, dass die Sache ernst ist und habe versucht Kardinal Moro zu erreichen, doch wie es scheint, ist dieser wie vom Erdboden verschluckt." Integra, die mit offenem Mund die unglaublichen Ereignisse aufgenommen hatte, runzelte irritiert die Stirn. "Nur, sie allein haben diese Vorkommnisse bemerkt? Und woher wissen sie das auch die Langester Kathedrale betroffen ist?" Anderson griff plötzlich nach seiner Brille und begann sie mit einem Zipfel seines Talars zu polieren "Ihre erste Frage kann ich ihnen leider nicht beantworten Lady Hellsing, aber was die zweite angeht. Nachdem ich Moro nicht finden konnte habe ich mich auf den Weg nach Rom gemacht, in der Hoffnung hier vielleicht Antworten auf meine Fragen zu erhalten, aber auch hier sind anscheinend alle blind und taub. Niemanden fällt auf, das immer mehr Kirchen und Kathedralen wie Luftblasen verschwinden und nicht nur das." Er deutete auf die Bücher um sie

herum. " Gebäude, Plätze, Bücher, Gemälde, Aufzeichnungen aller bekannten Religionen verschwindet nach und nach, als wenn eine unsichtbare Hand dabei wäre alles weg zuwischen." Alucard wandte sich nun ebenfalls den Schreibtischen zu, die mit einemmal immer leerer zu werden schienen. " Nun es sieht so aus, als ob diese Löscharbeiten nur ein bestimmtes Ziel zu verfolgen, die Vernichtung einer der größten weltlichen Mächte." Das altbekannte Grinsen stahl sich zurück auf sein Gesicht. " Anscheinend bist du bald arbeitslos, aber vielleicht gibt es ja so was wie Umschulmaßnahmen für dich." Ein verächtliches Schnauben war die Antwort. Integra hingegen war nicht zum Scherzen zumute: " Ich fürchte Gentlemen so einfach ist das nicht, schließlich wird jede Manipulation in der Vergangenheit Auswirkungen auf die Zukunft, bzw. in diesem Fall auf die Gegenwart haben und die werden bestimmt nicht auf ein paar verschwundene Dinge beschränkt bleiben. Überlegt mal was das wirklich bedeutet, jemand ist dabei der Menschheit den Glauben zu nehmen!"

Währenddessen...

"Was zur Hölle geht hier bloß vor sich?" murmelte Migel jetzt schon zum x mal, während er und Seras durch die immer noch belebten Straßen von Rom eilten. Seit ihrer Entdeckung versuchten sie sich einen Reim auf diese drehenden Uhren zu machen, die ihr sonderbares Verhalten überall zeigten. Egal wo sie vorbei kamen, die Zeiger liefen in die verkehrte Richtung. Aber das allermerkwürdigste daran war, dass niemanden, außer ihnen, dieses Schauspiel aufzufallen schien. Seras vergewisserte sich darüber, indem sie eine Frau kurz anhielt um sie nach der Zeit zu fragen. Ohne mit der Wimper zu zucken versicherte die Dame ihr, das es jetzt elf Uhr in der Nacht sei. " Das mag ja sein, aber leider der falsche Tag. Die blöden Zeiger sind schon mindestens zweimal vollständig rückwärts gelaufen." Spottete Migel, als sie die Straße zu ihrem Hotel erreichten. " Da passiert gerade etwas ganz, ganz Seltsames." Er wollte schon die Tür zur Eingangshalle öffnen, als er Alucard und Integra um die Ecke biegen sah. Fast wären ihm und Seras die Bücher aus der Hand gefallen, als sie erkannten wen die beiden im Schlepptau hatten.

Wenig später saßen alle fünf in einem der gemieteten Salons. Seras konnte es immer noch nicht glauben, dass sie wirklich zusammen mit ihrem schlimmsten Alptraum auf dem Sofa saß. Verstohlen betrachtete sie Anderson von der Seite, während der seelenruhig in einer Tasse Tee rührte, den der Zimmerservice vor wenigen Minuten heraufgebracht hatte. Plötzlich fuhr er zu ihr herum und Seras riss erschrocken die Schultern hoch. Doch der blonde Priester lächelte nur schief. "Könnte ich die Zitrone haben bitte?" Für einen Moment war Seras sprachlos, dann aber war der Schreck vorüber. " Äh, natürlich, hier bitte sehr." Sie griff hastig nach der kleinen Schale die vor ihr auf dem Tisch stand. Die Zitronenscheiben hüpfen wie Wackelpudding hin und her, als sie versuchte mit möglichst neutralem Gesicht Andersons Wunsch nach zu kommen. Das Lächeln in seinem Gesicht wurde immer breiter. "Na was denn? Nervös? Oder vielleicht einfach nur ein wenig schwach? Schätze ihr hatten heute noch nicht die Gelegenheit unschuldigen Menschen das Leben auszusaugen?" Seras presste bei der Erwähnung von Nahrung rasch die Lippen aufeinander. In der Tat, soweit sie wusste hatte noch keiner von ihnen seine Bedürfnisse stillen können. Sie sah zu Integra hinüber die hektisch dabei war aus dem Schlafzimmer das Laptop zu holen. " Wollen doch mal sehen ob wir nicht hiermit weiterkommen." Sie klappte den Monitor auf. " Und kein Mensch bemerkt was?" Sie musterte Anderson von oben bis unten " das

bringt mich wieder zu der Frage zurück, warum dann ausgerechnet sie davon ausgenommen sind" "Sind wir doch mal ehrlich, von einem gewöhnlichen Menschen kann man in seinem Falle doch auch nicht sprechen." Alucard, der seit ihrer Rückkehr am Fenster gestanden hatte, setzte sich nun neben Integra, die mit verbissenem Gesicht dabei war auf die Tastatur einzuhacken. " Aber das bringt uns immer noch keinen Schritt näher an die Ursache dieser Manipulation." Anderson lachte ungehalten in seinen dampfenden Tee. " Die Frage nach der Ursache brauchen wir nicht länger klären. Des Pudels Kern liegt in einem winzigen Detail, das von irgendwelchen gottlosen Kreaturen geraubt wurde nun dazu missbraucht wird all das zu zerstören wofür tapfere und ehrfürchtige Männer seit Jahrhunderten gekämpft und gestorben sind!" Plötzlich öffnete sich die Zimmertür und Migel kam herein. Bevor sie mit dem Fahrstuhl vom Hotelfoyer aus nach oben gefahren waren, hatte er sich plötzlich noch einmal mit einer kurzen Entschuldigung umgedreht und war wieder auf die Straßen von Rom zurück geeilt. Jetzt kam er auf sie zu und zog dabei drei dunkel grüne Flaschen unter seiner Jacke hervor, die er vor ihnen auf den Tisch stellte. Trotz der versiegelnden Korken konnte Seras es riechen, das unwiderstehliche Aroma, das den Hunger in ihren Eingeweiden rumoren ließ. Alucard verschränkte belustigt die Arme vor der Brust und lehnte sich in seinem Stuhl zurück. " Na möchtest du vielleicht auch ein Glas?" Der Priester sah mit düsterem Blick auf die schwarschimmernde Flüssigkeit. " Woher hast du das?" Migel zog sich mit gespielter Leichtigkeit den Mantel aus und setzte sich zu ihnen an den Tisch, dann griff er nach vorn. " Das, glaube ich, wollen sie gar nicht so genau wissen, aber ich will nicht unhöflich sein. Wenn die anderen nichts dagegen haben, können wir ja so rücksichtsvoll sein und auf Gläser verzichten."

Anderson erwiderte darauf hin nichts, doch sein Gesicht sprach Bände. Während Alucard und Migel mit funkelnden Augen die Flaschen öffneten, konnte Seras seine Wut und den Hass den er gegen sie aufbrachte regelrecht spüren, aber Situation entspannte sich plötzlich, als Integra ohne Vorwarnung aufschrie " Was, selbst der Kölner Dom? Meine Güte wie schnell sind die denn?" Alucard ließ überrascht die Flasche sinken, die er gerade an die Lippen setzen wollte. " Hier seht mal," sieh drehte den Bildschirm so, dass alle eine freie Sicht hatten. " Nichts deutete darauf hin das da jemals ein Gotteshaus gestanden hat." Migel drehte sich rasch zu Seras herum. " Seras, wo sind die Bücher die wir aus der Bibliothek mitgenommen haben?" Die kleine Vampirin sprang auf und rannte zu der Kommode hinüber auf die sie die Werke abgelegt hatte, aber als sie nach ihnen greifen wollte bekam sie große Augen. " Wir haben doch vier Bücher mitgenommen oder?" fragte sie über die Schulter. Migel sah alarmiert auf. " Ja" Seras drehte sich seufzend um. " Es gibt nur noch eines." Mit dem kam sie zum Tische zurück. " Hier das Werk über die Kathedrale von Charteres." Alle beugten sich nun tief über das Buch, in dem Migel rasch anfang zu blättern. " Was ist das für eine Kathedrale?" Integra hatte den Namen noch nie zuvor gehört, Anderson dagegen schon. " Diese mysteriöse Kirche? Schon merkwürdig das die anscheinend noch steht." Alucard zuckte mit den Achseln. "Vielleicht sind sie noch nicht so weit in die Vergangenheit vorgedrungen." Migel hob auf einmal die Augenbrauen. " Vielleicht, aber was ist, wenn hier das Schloss für den Schlüssel liegt?" Jetzt war es Alucard der die Augenbrauen hob. "Wie kommst du denn darauf?" Migel blätterte weiter, bis er die richtige Stelle gefunden hatte. " Niemand kennt die genaue Geschichte dieser Kirche, wer sie konstruiert und welchen Zweck sie einst an dieser Stelle erfüllt hat, aber wenn man einigen Aufzeichnungen glauben schenken darf, so war sie doch immer ein Ort an dem merkwürdige und nicht zu erklärende Dinge

passierten, Dinge die vor allem die Zeit betrafen." Er las noch einmal den Abschnitt vor, den er schon Seras in der Bibliothek vorgetragen hatte. Integra atmete durch. "O.k. Migels Vermutung klingt plausibel, jetzt ist nur die Frage, was wir mit unserem Wissen anfangen. Selbst wenn dort der Kern der Problematik liegt, können wir doch noch lang nichts tun um die Sache irgendwie aufzuhalten oder zu beeinflussen." Jetzt schaltete sich Anderson ein. "Abwarten Lady Hellsing. Ich muss zugeben, dass das hier wirklich der einzige Anhaltspunkt ist den wir haben und so wie es aussieht, bleibt uns auch nicht mehr viel Zeit nach Alternativen zu suchen." Er blickte aus dem Fenster. "Ich schlage vor, das wir uns sofort auf den Weg nach Frankreich machen." Alucard lachte dröhnend. "Darf ich fragen, wie du das so schnell anstellen willst?" Doch Anderson grinste nur breit. "Das lass mal meine Sorge sein Fangzahn. Kümmert ihr euch um eure Transportboxen, ich kümmere mich um den Rest. In spätestens zwei Stunden bin ich wieder hier, bis dahin muss alles zur Abreise fertig sein." Damit stand er auf und wollte gehen, doch der schwarzhaarige Vampir versperrte ihm mit seinem Stuhl den Weg. Mit rotglühenden Augen sah er zu ihm hoch. "Ich wüsste zu gerne, warum wir uns auf eine Zusammenarbeit mit dir einlassen sollten, Schweinepriester." Anderson zögerte einen Moment dann beugte er sich tief zu ihm hinunter, so dass seine Stirn fast die von Alucard berührte. "Weil du genau weißt, das auch eure Existenz auf dem Spiel steht und wir fünf, die einzigen sind, die den Dingen noch Einhalt gebieten können." Damit drängte er sich an dem Stuhl vorbei und verschwand durch die Tür.